Leckerbissen gefüttert wurde. „Und was thut der Hund weiter," sagte er zu sich selbst, „als daß er um seinen Herrn herumhüpft, mit dem Schwanze wedelt und zuweilen ihm auf den Schooß springt? — Wirklich weiter gar nichts. — Ich hingegen muß immer schwere Lasten tragen, und wenn ich dann kaum damit fort kann, und einen Augenblick ruhen will, um Athem zu schöpfen, oder mich mit ein paar Disteln, die am Wege stehen, zu laben, bekomme ich derbe Schläge dafür und soll nur immer arbeiten. Nein, ich werde es auch so machen wie der Hund, und so werde ich es künftig auch so gut haben können, als dieser." Indem kam sein Herr nach Hause, der in seinen Feldern und im Garten ein wenig herumgewandert war uud setzte sich in seinen Lehnstuhl, um etwas auszuruhen. Da nahte sich ihm der Esel mit manchen seltsamen Sprüngen und einem lauten I — a, worüber der Herr herzlich lachen mußte. Dies schien dem Esel von glücklicher Vorbedeutung, und sogleich richtete er sich auf den Hinterfüßen empor, und tappte seinem Herrn ziemlich unsanft mit den Vorderfüßen auf den Leib, so daß dieser vor Schrecken laut aufschrie, und bald mit dem Stuhle rückwärts zu Boden geschlagen wäre. Auf das Geschrei kam einer seiner Knechte herbeigelaufen, mit einem tüchtigen Stocke in der Hand, mit dem er dem Esel den Lohn für seine Liebkosungen gab, und ihn wieder zu seiner gewöhnlichen Arbeit zurück trieb.

Wer das will thun, wozu ihm die Natur
Nicht hat Talent verliehen, wird dadurch nur,
Läßt er durch Dünkel dennoch sich verleiten,
Sich selbst ein härt'res Loos bereiten.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056303